



№ 149.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

65. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 20. Dezember 1890.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Träckerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganze Württemberg Nr. 1. 35.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung**  
werden auf den Erlaß des Vorstands der Württ. Invalitäts- und Altersversicherungsanstalt vom 17. d. M., betreffend die Sieglung der Quittungstarken, — Staatsanzeiger No. 295 — hiemit ausdrücklich aufmerksam gemacht.  
Calw, den 18. Dezember 1890.

R. Oberamt.  
Supper.

**Die Gemeinderäthe**

werden aufgefordert, bis 10. Januar 1891 den in § 1 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern zur Vollziehung des Gesetzes vom 30. März 1886, betreffend die Feldbereinigung, vom 19. Juli 1886 (Reg.-Bl. S. 253) bezeichneten Bericht pro 1890 zu erstatten.

Calw, den 18. Dezember 1890.

R. Oberamt.  
Supper.

**Amtliche Bekanntmachung,  
betreffend die Ausstellung von Wandergewerbe-  
scheinen für das Kalenderjahr 1891.**

Diejenigen Personen, welche mit Beginn des Jahres 1891 ein Hausiergewerbe betreiben wollen, werden aufgefordert, das Gesuch um Ausstellung eines Wandergewerbescheins rechtzeitig bei der Ortsbehörde des Wohnorts anzubringen.

Die Ortsbehörden werden die Gesuche sammeln und dem Oberamt vorlegen, nachdem die erforderlichen Belege beigebracht sind.

Ohne Sportelantrag wird kein Wandergewerbeschein ausgestellt; wo nicht Abweichungen besonders

begründet werden, wird bei erstmaliger Ausstellung der Sportelbetrag von 3 M. (Tar. 88,1 des allg. Sportelgesetzes) und im übrigen der Ansat des Jahres 1890 zu Grund gelegt werden.

Zu beachten ist insbesondere:

1) Jedem Gesuch um Ausstellung eines Wandergewerbescheins muß eine Beurkundung des Gemeinderats des Wohnorts über die Staatsangehörigkeit des Gesuchstellers, sowie eine Beurkundung der Strafregisterbehörde des Geburtsorts des Gesuchstellers über Bestrafungen in den letzten 3 Jahren beigelegt sein; es muß deshalb der Ort der Geburt des Gesuchstellers aus aus jedem Gesuch ersichtlich sein.

2) Nach § 8 Z. 1 der Vollzugs-Verfügung zum Gesetz, betreffend die Communalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs vom 28. Oktober d. J., Reg.-Bl. S. 180, hat das für Erlangung des Wandergewerbescheins erforderliche Zeugniß den Betrag des Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer des Nachsuchenden zu enthalten.

Diese Angabe werden die Ortsbehörden der Abteilung III des Ortsgewerbelatasters entnehmen. Bemerkt wird, daß Formulare für die hienach vorgeschriebenen Zeugnisse von W. Kohlhammer in Stuttgart bezogen werden können. Abgelaufene Wandergewerbescheine sollen für die Erneuerung der Gesuche nicht verwendet werden; sind jedoch denselben anzuschließen.

Die Ortsvorsteher, welchen die ausgestellten Wandergewerbescheine zugehen, haben dafür Sorge zu tragen, daß, bevor deren Aushändigung stattfindet, die Unterschrift der Empfänger in der vorgeschriebenen Weise nachgeholt wird.

Calw, den 19. Dezember 1890.

R. Oberamt.  
Amtmann Verisch.

**Amtliche Bekanntmachung,  
betreffend das Erlöschen der Maul- und  
Klauenseuche.**

Die Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehständen in den Gemeinden Stammheim und Neuhengstett ist als erloschen zu betrachten.  
Calw, den 19. Dezember 1890.

R. Oberamt.  
Amtmann Verisch.

**Tages-Neuigkeiten.**

Calw. Vom hiesigen Postamt wird uns zur Veröffentlichung mitgeteilt, daß am nächsten Sonntag der Posthalter nachmittags von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 6 Uhr offen gehalten wird.

Calw, 19. Dez. Heute Nachmittag von 4 Uhr an fand auf der Nagold ein Eisfest statt, das mit Beihilfe der Stadtmusik arrangiert worden war. Lampions und bengalische Lichter erleuchteten die Eisfläche und erhöhten den Reiz des Festes. Sehr viele Schlittschuhläufer, Alt und Jung, hatten sich dazu eingefunden und huldigten dem für die Gesundheit so nützlichen Vergnügen. Die Schulen des Real-Lyceums hatten von 3 Uhr an Eisvakanz.

Hohenheim, 18. Dez. Nach dem Vorgange der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, sowie der landwirtschaftlichen Institute in Halle a. S. und Zürich wird im laufenden Wintersemester erstmals auch in Hohenheim ein Kurs für entsprechend vorgebildete praktische Landwirte gehalten werden. Derartige Kurse an landwirtschaftlichen Hochschulen sollen dem Bedürfnis des gebildeten Landwirthes entgegenkommen, sich von Zeit zu Zeit über die Fortschritte, welche die Landwirtschaftswissenschaft und die zu ihr in näherer Beziehung stehenden Hilfsfächer gemacht haben, zu unterrichten; ein Bedürfnis, dessen Befriedigung erfahrungsmäßig dem Praktiker bei seinem meist isolierten Leben und seiner ermüdenden Thätig-

**Feuilleton.**

**Das Totenschiff.**

Nachdruck verboten.

Bericht über eine Kreuz- und Quersahrt auf jenem „Der fliegende Holländer“ genannten Seegespenst; gesammelt aus den Papieren des seligen Obermatrosen Geoffroy Fenton aus Poplar  
von W. Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Ein tiefes Schweigen herrschte; das Geräusch der Pumpe hatte aufgehört; nichts war vernehmbar als das Kreischen der Ruder in den Pflocken und das siedende Krauschen des durch meinen fast übernatürlichen Kraftaufwand aufgewühlten Wassers. Nach einer Weile hielt ich inne, um aus dem Brausen der Brandung zu schließen, wie das Boot anlag. Ich strengte mein Gehör an und fand, daß der dumpfe Wogenklang von links kam.

„Was meinst Du, Zmogene? Brandet es links oder rechts von uns?“ fragte ich mit unsicherer, gebrochener Stimme, denn das ungestüme Rudern hatte mich fast des Athems beraubt.

Sie antwortete sehr leise: „Es ist zu Deiner Linken.“

„Das sollte doch andeuten,“ entgegnete ich, „daß wir der offenen See zuhalten. Der Wogenschwall ist am heftigsten im Westen, und es ist in jener Richtung, wo es am lautesten tobt. Wir müssen geradeaus halten oder diese Bai dürfte sich schlimmer als eine Mausefalle erweisen.“

Noch während ich sprach, hörte ich den matten, dumpfen Knall von sechs oder acht hinter einander abgefeuerten Musketen, doch der ihn begleitende Feuer-schein blieb in Folge des dicken Nebels unsichtbar.

„Ha!“ rief ich, „sie schießen vergebens!“

Von Neuem begann ich zu rudern und blieb wohl eine volle Viertelstunde in Thätigkeit, ohne ein einziges Mal auszuruhen. Und es war wahrhaftig ein

schweres Stück Arbeit, denn nicht nur hatte das Boot außerordentlich schwerfällige Bugs, sondern auch die Ruder waren ungemein schwierig zu handhaben, weil ihre Schaufeln löffelförmig, obgleich flach, und außerdem auch noch das Boot sehr breit und die Ruderpflöcke zu weit hinter den Sitzen angebracht waren.

Eine Verfolgung fürchtete ich jetzt kaum noch. Sogar wenn sie das von mir losgekoppelte Boot wieder fanden, indem sie Leute über Bord schickten, um schwimmend danach zu suchen — obgleich dies kaum möglich war, denn die See besaß bei aller Ruhe genügend Strömung, daselbe in größter Schnelligkeit in die dunkle Ferne verschwinden zu lassen — besorgte ich nicht, daß sie wagen würden, mich in einem so dichten Nebel zu verfolgen. Ich zog die Ruder ein und laufchte. Ein schwacher Lufthauch strich über uns dahin, und vorausgesetzt, ich täuschte mich nicht in meiner Vermutung, daß wir seewärts schwammen, so kam dieser Windzug ungefähr aus Südost. Das Brausen der Brandung klang wie ein schwaches, dumpfes Rollen fernen Donners. Ich neigte mein Ohr nach rechts — das heißt, nach Steuerbord, denn ich saß mit dem Rücken nach den Bugs, aber obwohl ich in jener Richtung ein gedämpftes Murren plätschernden Wassers unterscheiden konnte, so blieb das Kochen der Brandung doch immer auf der linken Seite.

„Ich bin sicher, wir sind aus der Bai heraus,“ sagte ich; „führen wir in sie hinein, so müßten wir schon längst inmitten der sich am Ufer brechenden Wogen sein. Jetzt wünsche ich nur von ganzem Herzen, daß sich dieser Nebel bald verziehen möchte. Es kann sein, daß er sich etwas auflärt, sobald der Mond hoch genug am Himmel steht. Auch ist eine schwache Brise vorhanden, und ich würde mich freuen, den Mast einzusehen und das Segel hissen zu können. Doch das kann durch bloßes Händetaffen unmöglich bewerkstelligt werden. Außerdem haben wir kein Steueruder, und was da etwa im Hinterteil aufgestapelt sein mag, und ob es geeignet sein würde ein Steuer daraus herzustellen, davon habe ich nicht die geringste Ahnung.“

Ich machte eine Pause, in der Meinung, daß sie sprechen würde. Als ich indessen fand, daß sie schwieg, und zugleich befürchtete, daß sie fröre und gedrückter



leit Schwierigkeiten zu machen pflegt, wenn sie ihm allein anheimgestellt bleibt. In Hohenheim wird dieser Kurs in der Woche vom 9. bis 14. Februar l. J. stattfinden, da sein Zustandekommen durch die sehr erfreuliche Beteiligung von Seiten unserer Landwirte gesichert ist. Es haben sich zur Teilnahme 68 Herren angemeldet, von denen der größte Teil natürlich in Württemberg zu Hause ist, zu denen indessen auch die Nachbarländer Baden und Bayern ein Kontingent stellen; gar manchen in landwirtschaftlichen Kreisen wohlbekannten und geachteten Namen weist die Liste der Teilnehmer auf. Während der obenbezeichneten Zeit werden von den Dozenten der Akademie 18 meist 2stündige Vorträge aus dem Gebiete der Landwirtschaft und ihrer Hilfswissenschaften in zusammen 36 Stunden und außerdem eine Reihe von Übungen gehalten werden.

Heilbronn, 14. Dez. Gestern abend gegen 9 Uhr geriet ein Fuhrwerkbesitzer auf dem Wege nach Fleim in Wortwechsel mit einigen jungen Burschen, welche dann zu Thätlichkeiten übergingen, wobei der Mann verschiedene Messerstiche in den Rücken erhielt. Der Verletzte wurde hierher verbracht und fand Aufnahme im Gasthof „zur Traube.“ Die Verletzungen sollen, wie man hört, nicht gefährlicher Natur sein.

Hall, 16. Dezbr. Die Kinder des Schuhmachers Karl Klotz hier sind am Sonntag nach dem Genuß einer Suppe unter Anzeichen von Vergiftung erkrankt; eines der Kinder ist gestorben. Die Mutter spricht die Vermutung aus, daß die Fleischbrühe verdorben gewesen sein könne. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Gmünd, 17. Dez. Von der letzten Volkszählung ist folgendes heitere Vorkommnis hier zu verzeichnen. Eine 36jährige Dame schrieb als Haushaltungsvorsteherin in die Rubrik „Stand“ alte Jungfer, und in die Rubrik „Beruf“ heiratslustig. Vom Zähler darauf aufmerksam gemacht, erwiderte die hoffnungsvolle Schöne: der Zettel kommt nach Berlin, dort darf man auch wissen, daß ich noch zu haben bin. Offenherzigkeit kann dieser Dame nicht abgesprochen werden.

Ulm, 16. Dez. Vor mehreren Wochen wurde berichtet, daß von den im August d. J. bei dem Heilbronner Bataillon zur ersten Übung eingerückten Erfahrungsveteranen ein Mann Namens Gültig sich weigerte, die Waffen zu tragen und den Fahneneid zu leisten, weil er zur Dissidentengemeinde der „Gläubigen in Christo“ gehöre und sein Gewissen ihm verbiete, ein anderes Gelübde als ein einfaches „Ja“ mit Handschlag zu leisten. Wegen Ungehorsams wurde der Mann gerichtlich hintereinander dreimal zuerst mit Arrest, dann mit Gefängnis bestraft und kam auch demzufolge nicht, wie seine Kameraden, Ende Oktober zur Entlassung, sondern hierher in das Festungsgefängnis, wo er zur Verbüßung einer 43tägigen Gefängnisstrafe bis zum 14. ds. verblieb. Wie man nun erfährt, ist er jetzt, da er bei seiner letzten Verurteilung auch in die II. Klasse des Soldatenstandes versetzt wurde, der Arbeiterabteilung hier überwiesen worden, wo er den Rest der durch die Erstehung der Strafen unterbrochenen 10wöchigen Übung ab dienen soll und wo er zu militärischen Arbeiten verwendet wird; Waffen braucht er dort nicht zu tragen, den Fahneneid soll er nun in der Art, wie es seine Religion ihm erlaubt, ablegen. Die früher von verschiedenen

Blättern gebrachte Nachricht, daß der Mann nun zu 3jährigem Dienst herbeigezogen werden soll, war nicht zutreffend.

Ulm, 17. Dez. Heute früh fand ein Soldat des 6. Inf.-Regts. No. 124 am Festungsthor hinter der Kienlesbergkaserne auf dem Wege in das Ruhethal einen erstarren, in den letzten Zügen liegenden Mann mit einer Wunde am Kopf. Derselbe wurde in die nahe liegende Barade geschafft, wo er bald darauf starb. Der Aufgefundene ist ein Küfer von Mähringen, hiesigen Oberamts, der — wie erhoben — gestern nacht um 11 Uhr in betrunkenem Zustand eine hiesige Wirtschaft verlassen hatte. Die Wunde an seinem Kopfe rührte von einem Fall her.

Aus Baden, 15. Dez. Ein seltenes Jagdstück wird aus Murg berichtet: Ein stattliches Wildschwein, dem es in der schönen freien Schweiz nicht am besten gefallen zu haben scheint, wollte es einmal im Badischen versuchen und nahm seinen Weg oberhalb Murg direkt durch den Rhein. Bei seiner Ankunft auf deutschem Boden rechtzeitig entdeckt, wurde sofort durch die Sigg'schen Järber Jagd nach dem seltenen Gaste eröffnet und zwar mit Haden, Schaufeln, Bengeln, Hämmern, Schwartenstücken und dergleichen. Das Tier wehrte sich wohl tapfer, war aber durch das Ueberschwimmen erschöpft und mußte sich schließlich ergeben, nachdem es noch im Mühlebach Rettung gesucht hatte, aus dem es schließlich bei der Ebner'schen Mühle nach schwerer Bearbeitung mit den obengenannten Waffen sterbend herausgezogen wurde und ein zufällig anwesender Metzger ihm den Garau machte. Das Wildschwein wog ausgeblutet 120 Pfd.

Straßenraub. Aus Mainz wird dem Frkf. J. unterm 17. Dezember geschrieben: Wie den Lesern dieses Blattes erinnerlich, wurde vor mehreren Wochen der Weinproduzent Georg Kirchgäbner aus Gau-Bickelsheim, welcher sein heuriges Wachstum in Rudesheim verkauft hatte und mit dem Erlös von 1300 M. in der Tasche nach Mainz gekommen war, um sich einige vergnügte Tage zu machen, des Nachts auf der oberen Wallstraße überfallen, schwer mißhandelt und seiner Barschaft beraubt. Es hatten sich dieserhalb gestern drei hier wohnhafte Arbeiter im Alter von 22—24 Jahren vor dem Geschworenengericht der Provinz Rheinhessen zu verantworten. Dieselben hatten mit dem Bauersmann und auf dessen Kosten in verschiedenen Wirtschaften gezecht; schließlich war der freigebige Spender betrunken und einer seiner Zechkumpane führte ihn nach der einsamen Wallstraße, wo die beiden andern bereits auflauerten, den Mann niederschlugen und ihm ein Päckchen mit 900 M. abnahmen. Die beiden letzteren wurden wegen Straßenraub zu je 5 Jahren Zuchthaus, der andere wegen Anstiftung zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Verhandlungen dauerten bis abends 8 Uhr.

Bingen, 17. Dez. Der Rhein ist in seiner ganzen Breite mit mächtigen Eismassen bedeckt. Die Schifffahrt ist bereits seit 8 Tagen geschlossen. Wenn die Kälte andauert, werden wir in den nächsten Tagen das seit 10 Jahren nicht wieder gesehene Ereignis eines zugefrorenen und passierbaren Rheines beobachten können.

— In Schleswig-Holstein hat ein große Bewegung gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes be-

gonnen. Eine Masseneingabe an den Bundesrat und den Reichstag geht um.

Berlin, 18. Dezbr. Ihre Majestät die Kaiserin wurde gestern abend von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden.

Rom, 16. Dez. Heute brach in Neapel im Palazzo Bagnara ein mächtiges Feuer aus. Der in Neapel weilende Kronprinz von Italien eilte augenblicklich auf die Unglücksstätte, übernahm persönlich das Kommando bei den Löscharbeiten und drang unter Lebensgefahr in das brennende Gebäude ein. Die Bevölkerung brachte dem Kronprinzen für sein mutiges persönliches Eingreifen stürmische Ovationen dar.

**Standesamt Calw.**

Geborene:

10. Dez. Hermann Georg Kappler, Sohn des Johann Georg Kappler, Kutschers.

11. „ Sofie Luise Mütschle, Tochter des Johann Gottlieb Mütschle, Hafners.

Gestorbene:

15. „ Karl Jakob Ungerer, Steinbrecher, 46 Jahre alt.

**Gottesdienst**

am Sonntag, den 21. Dezember.

Bom Turm: 94.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun, 1 Uhr  
Christenlehre mit den Söhnen. Abends 7 Uhr im Vereinshaus: Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins.

**Gottesdienste in den Weihnachtsfeiertagen.**

Mittwoch, 24. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr im Vereinshaus: Weihnachtsandacht, nachher Beichte. Herr Dekan Braun.

Donnerstag, 25. Dezember: Heil. Christfest.

Bom Turm: 106.

Vorm.-Pred.: Herr Dekan Braun. Feier des heil. Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Pred.: Herr Helfer Eytel. (Für solche, welche am 24. Dez. verhindert sind, zur Beichte zu kommen, wird am Christfest vorm. 9¼ Beichte in der Sakristei gehalten.)

Freitag, 26. Dezember: Feiertag Stephanus.

Vorm.-Pred.: Herr Helfer Eytel.

Samstag, 27. Dezember: Feiertag Johannes.

Vorm.-Pred.: Herr Dekan Braun.

Sonntag, 28. Dezember.

Vorm.-Pred.: Herr Helfer Eytel. Bibelstunde abends 5 Uhr: Herr Dekan Braun.

**Georgnäum.**

**Neues in der Bibliothek.**

- 1) Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte Jahrgang XII. Heft II, III, IV.
- 2) Allgemeine Deutsche Biographie. 149. 150. 151. Lieferung. (Schachmann bis Schicht.)
- 3) Brot und Schwert von D. Funder.
- 4) Jahrbuch der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, herausgegeben vom Direktorium. Band V.
- 5) Reise nach Süd-Afrika mit der Castle-Linie. Nach dem englischen Text von Edward B. Mathers; bearbeitet von A. Feldmann.
- 6) Anzeiger des germanischen Nationalmuseums. Nr. 5. (September und Oktober.)
- 7) Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Erzählt von E. Fehleisen.

Stimmung wäre, rief ich ihr zu: „Geliebte, mit dem Hellerwerden wird auch Deine Zuversicht zurückkehren! Unterdessen haben wir guten Grund, für diese dunkle Nacht dankbar zu sein. Sie hätten uns töten können, wären sie im Stande gewesen, das Boot zu sehen, denn sie waren ungemein schnell mit ihren Feuerwaffen zur Hand.“

„Geoffroy, mein Geliebter,“ flüsterte sie mit derselben schwachen Stimme, die mir schon vorher aufgefallen war, „ich fürchte, ich bin verwundet!“

„Verwundet!“ schrie ich gellend auf und sprang in die Höhe.

„Den selben Moment, in dem Banderdecken feuerte — wenn er es war —,“ fuhr sie fort, „fühlte ich einen stechenden Schlag in der Schulter. Ich empfinde eben da eine eilige Kälte. Auch glaube ich, daß ich blute.“

„O, mein Gott! O, mein Gott!“ rief ich entsetzt, denn jetzt, da sie etwas zusammenhängender sprach, verriet ihre Stimme den Schmerz, den sie litt; und die Schwäche ihrer Stimme war ebenso sehr dazu angethan, mir das Herz zu brechen, als der Gedanke, daß sie schweigend die Dual und das Bluten der Wunde erduldet, bis ich das Boot eine weite Strecke von dem Schiffe hinweggerudert hatte.

Ich tastete nach ihr mit den Händen und nahm sie in meine Arme; aber der Schauer, welcher sie bei meiner Berührung durchzuckte, mahnte mich, ihr durch Lieblosungen nicht noch größere Schmerzen zu bereiten. Ich hätte gern zehn Jahre meines Lebens für ein Licht dahingegeben! Es war zum wahnsinnig werden, so in der undurchdringlichen Finsternis dastehen und denken zu müssen, daß meine geliebte Imogene blutete — vielleicht auf den Tod verwundet — und dabei meinen Blicken gänzlich entrückt war, so daß ich die Blutung nicht stillen, die Schmerzen nicht lindern und ihr in keiner Weise helfen konnte. Es war die That Banderdeckens! Der verrückte Mörder!

Ich suchte tastend nach dem Mantel, den ich ins Boot geworfen hatte, und fand ihn endlich. Er verwandelte sich unter meinen Füßen in ein weiches Bett, mit meiner Jacke als Pfühl, die ich zu diesem Zwecke auszog und zusammenrollte. Ich tastete abermals nach ihr und sagte dabei, daß sich die Blutung vielleicht ver-

mindern würde, wenn sie sich etwas niederlegte. Sie antwortete: „Ja, ich will mich niederlegen, mein Geliebter!“ Mit der äußersten Behutsamkeit und Sorgfalt erfaßte ich sie und legte sie auf dem Mantel nieder, mit der verwundeten Schulter nach oben; hierauf deckte ich sie, so weit die Zipfel des Mantels reichten, vorsichtig zu und versuchte, ihre kalten Hände warm zu reiben. Ich befand mich in einer derartigen Verwirrung, Aufregung und Seelenangst, daß ich, wenn ich das Klätschern von Rudern hinter mir gehört und Banderdecken gesehen hätte, wie er mich mit dem anderen Boote verfolgte, ich dennoch nicht im Stande gewesen sein würde, ihre Hand fahren zu lassen und mich aus meiner knieenden Stellung an ihrer Seite zu erheben, um mir selbst zu helfen. Aber jetzt, da wir die Bai im Rücken hatten, was ich mit ziemlicher Gewißheit aus dem immer schwächer werdenden Brausen der Brandung erriet, wußte ich, daß unser Kiel im Bereich der westlichen Strömung trieb und daß, ob ich ruderte oder nicht, jede Stunde unsere Entfernung vom Totenschiff vergrößern und unsere Aussicht auf ein glückliches Entkommen erhöhen mußte. Ich fragte sie, ob sie durstig wäre. Sie antwortete mir mit nein, doch wie ich glaubte, nur aus selbstloser Liebe, um mich nicht noch mehr zu ängstigen durch ein volles Geständnis ihrer Qualen. In dem Glauben, daß sie die ganze Zeit hindurch blutete, hielt ich ihre Hand umfaßt, in beständiger Furcht, dieselbe möchte plötzlich zu Eis erstarren und, schwer in der meinen lastend, den Tod meiner Teuren verkünden. Der Ozean in seiner mächtigen Existenz von tausend Jahrhunderten hat dem kalten Auge des Mondes, dem feurigen Angesicht der Sonne, dem wollenbedeckten, dunklen Firmament schon so manche gräßliche und fürchterliche Scene dar- geboten, aber keine schlimmer, keine schrecklicher als die, welche sich in unserem Boote abspielte, und keine Qualen entsetzlicher als die, welche ich erduldete: Ich konnte ihr Antlitz nicht sehen, nicht erkennen, ob sie mich anlächelte oder nicht; der ihren Augen entstrahlende Liebesblick blieb mir unsichtbar, und ich wußte nicht einmal, ob in diesem Momente jene klaren, veilchenblauen, ausdrucksvollen Augensterne nicht vielleicht schon im Tode erstarren.

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Markt-Concession.**

Die Gemeinde Leinach sucht darum nach, jährlich zwei Märkte mit Rindvieh, Schweinen und Pferden abhalten zu dürfen, und zwar am ersten Dienstag im April, und am ersten Dienstag im November jeden Jahrs.  
Dieses Gesuch wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen dessen Gewährung innerhalb der Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.  
Calw, den 18. Dezember 1890.

**R. Oberamt.**  
Supper.

**Die Herren Ortsvorsteher**

werden unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 6. Dezember 1890, Z. 1 (Minist.-Amtsbl. S. 418) ersucht, für die Mitglieder der Bezirkskrankenkasse, soweit sie unter das Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetz fallen, die vorgeschriebenen Quittungsarten rechtzeitig ausstellen zu wollen.

**Für den Vorstand der Bezirkskrankenkasse:**

Der Vorsitzende: **Louis Korndörfer.**  
Kassier: **Kober.**

**Bekanntmachung**

**der Bezirkskrankenkasse der Amtskorporation Calw, betr. Invaliditäts- und Altersversicherung.**

Unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 6. Dezember 1890, Ministerial-Amtsblatt Nr. 24 S. 417, ergeht der Antrag an die Ortsbehörden, welche mit der Führung der Mitglieder- und Beitrags-Verzeichnisse der Bezirkskrankenkasse betraut sind, auf Grund dieser Verzeichnisse, für die Rassenangehörigen den Vordruck der Quittungskarten, soweit er sich auf die in Ziffer 1 des fraglichen Erlasses (Minist.-Amtsbl. S. 418) bezeichneten Personalangaben bezieht, auszufüllen, sowie die demnächstige Aushändigung der Quittungskarten an die Versicherten vorchriftsmäßig vorzunehmen.

Von den Rassenangehörigen sind bei der Invaliditäts- und Altersversicherung diejenigen, welche das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sowie die in Apotheken beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge, ausgeschlossen.

Die neuen, entsprechend abgeänderten Mitglieder- und Beitragsverzeichnisse für das Kalenderjahr 1891 werden nach einer Mitteilung der W. Kuhlhammer'schen Buchdruckerei noch vor dem 1. Januar 1891 geliefert werden können.  
Gehingen, den 17. Dezember 1890.

**Verwaltungs-Ausschuß.**  
Vorstand:  
Schultheiß F. Ziegler.

**Bitte**

**um Beiträge zu Holz für Arme und Kranke.**

Wir bemerken hierbei, daß der Ertrag der Planer'schen Stiftung (dieselbe ist eine auswärts in Verwaltung stehende Familienstiftung) von Jahr zu Jahr kleiner wird und heuer besonders gering ist, weshalb aus Stiftungsmitteln bedeutend weniger verteilt werden kann. Die Zahl derjenigen, welche im Winter um Unterstützung nachsuchen, ist dagegen groß und deshalb Gaben, welche zu Unterstützung verschämter Armer verwendet werden, sehr erwünscht.

Stadtpfarrer **Braun.**  
Stadtschultheiß **Haffner.**

**Aufforderung.**

Nach der ortspolizeilichen Verordnung vom 30. Januar 1885 sind die Hausbesitzer verpflichtet, das Eis, welches sich vor ihren Häusern und in den dort befindlichen Rändern bildet, insoweit zu entfernen, daß das Wasser geregelt in die Dohlen laufen kann und der Wandel nicht gefährdet ist.

Das Laufenlassen des Wassers aus den Hausleitungen, ohne dasselbe zum Zweck der Verwendung für häusliche oder gewerbliche Zwecke in Gefäße zu fassen, ist nach derselben Verordnung in jeder Jahreszeit bei Strafe verboten.

Vielfach wird nicht beachtet, welche große Kosten der Stadt durch unbedachte und unnütze Wasserverwendung entstehen und welche große Gefahr in Brandfällen entstehen kann, wenn die Sammelbassins leer sind.

Zu widerhandlungen gegen obige Vorschriften werden unnachlässig bestraft, es ist eine besondere Kontrolle angeordnet, um dieselben zur Anzeige zu bringen.

Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

Neubulach.  
Bei der Stiftungspflege liegen  
**500 Mark**  
gegen gefällige Sicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat.  
Stiftungspfleger **Gebhardt.**

**Privat-Anzeigen.**

**B.-G.**

Heute Samstag, abends 8 Uhr,  
**Familien-Abend**  
mit einem Vortrag: „**Bilder aus der germanischen Mythologie**“, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst einladen.  
Der Vorstand.

Heute Samstag  
**Badgelegenheit.**

H. Wöchele.

Calw.  
**Hochzeits einladung.**  
Alle unsere werten Freunde und Bekannte von Stadt und Land laden wir zu unserer am nächsten **Samstag, 27. Dez.,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Löwen freundlichst ein.  
**Martin Singer.**  
**Marie Zeh.**

**Frische Schellfische,**  
das Pfund zu 30 S., sind im Waldhorn zu haben.

**Galanterie- und Holzwaren:**

Garderobehalter, Tischplättchen, Schatullen, Schwammkänder, Gewürzkästen etc.,

**Chinesische Artikel,**

**Photographierahmen** in großer Auswahl,  
**Geldtäschchen und Portemonnaies**

zu billigsten Preisen empfiehlt bestens

**Carl Sakmann.**

**Passende Weihnachtsgeschenke:**

**Photographien auf Cartons**

(Reproduktionen von Originalgemälden moderner Meister, Genrebilder etc.),

**Emaill-(Glas-)Photographien**  
in Visite-, Cabinet-, Folio- und Quart-Format,

**Photographieständer, Staffeleien,**

**feine Billet-Post-Papiere und -Karten**

in verschiedenen Ausstattungen in eleganten Kartons und Kassetten,

**Monogrammpapiere, Visitenkarten, Papeterien.**

**Emil Georgii.**

**Grosse Weihnachtsausstellung.**

Meine diesjährige Ausstellung bietet eine reiche Auswahl in **Kinder-Spielwaren**, als:

Soldaten, Kanonen, Trompeten, Wald- und Feuerwehrlhörner, Mundharmonikas, Trommeln, Säbel, Gewehre, Helme, Festungen, Ausfäße- und Werkzeugkasten, Bankasten in Stein und Holz, Fuhrwerke, Schiebkarren, Sandwagen, Gärtnerwagen, Feuerpfeifen, Eisenbahnen, Ringbahnen, Blechbrunnen, Blechfuhrwerke, Botanischerbüchsen, Magnetfäden, Kaufläden, Schachtelwaren in Blech und Holz, Gesellschaftsspiele, Zeichnen-, Mal- und Schablonenspiele, Farbenkasten, Puppenköpfe und Gestelle, Schuhe und Strümpfe, gekleidete Puppen in sehr schönen Sorten von 10 Pfg. an, Puppenzimmer, feine Möbelgarnituren und einzelne Möbel, Puppensessel und Schankeln, Puppenküchen mit Einrichtung, Binn-, Blech-, Holz- und Porzellan-service, sowie einzelne Gegenstände für Küchen und Kaufläden, Kochherde von 60 Pfg. an, Damenbretter, Lotto-, Domino- und Legespiele, Porzellanfiguren, Schafe, Pferde und Hasen mit Fell, Christbaumlichter, Verzierungen und Lichterhalter &c. &c.

Zu zahlreicher Besichtigung ladet ein

**J. Fr. Oesterlen.**

**Christbaumschmuck.**

Mein Lager in Christbaumschmuck ist ganz neu sortiert und empfehle solches zu gefl. Besichtigung.

**J. C. Mayer.**



Heute Samstag, den 20. Dez., hat

**Mebelsuppe,**

wozu freundlichst einladet

**Adolf Ziegler**  
3. „alten Post“.

Altburg.  
**Einladung.**  
Alle, welche im Jahr 1840 geboren, sind auf nächsten Sonntag, den 21. Dezember, in das Gasthaus zum „Döhen“ höflichst eingeladen.  
**Mehrere Altersgenossen.**



**Zu Weihnachtsgeschenken.**

**Kölnisches Wasser**

Gegründet 1825. Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**  
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwäch-**  
**ten Gliedern**, feinstes **Toilette-Mittel**, in Flacons à 35, 60, 65 u. 90  $\mathcal{G}$ .  
Alleinige Niederlage für  
Calw bei **H. W. Hayd jr.**

Um mit einem Rest von  
**seidenen Strazentüchern**  
und **Wollatlastüchern** mit gestickten **Ecken**  
vollständig zu räumen, verkaufe ich solche zu äußerst billigen Preisen.  
**Emil Georgii.**

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich:

<p>Wein-, Bier-, Kaffee-, Thee- und Liqueur- Service, Brotkörbe, Obstschalen, Tafelschäufelchen mit Bürsten, Servierbretter, lackiert und vernickelt, Servierbretter von Eichenholz, Waschtischgarnituren, Aldeutsche Bierkrüge, Deckelkrüge und Deckelgläser, Zucker- u. Butterdosen, Fischglasgestelle, Ofenschalen, Aschenschalen, Cigarrenhalter, Rauchservice, Mackartbouquets,</p>	<p>Blumenvasen in Glas, Porzellan und Majolika, ff. Solinger Bestecke, Taschenmesser, Hänge- u. Stehlampen, Vogelkäfige, Spaziersöcke, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Meerscham-Cigarren- spitzen.</p>
--	---

— Für Kinder —  
in grosser Auswahl:  
Kaffee-, Tafel- und  
Waschservice,  
Puppenteile,  
als: Köpfe, Arme, Strümpfe,  
Schuhe und Gestelle,  
fertige Puppen,  
Zinnsoldaten  
in allen Preislagen.

Ferner:  
Christbaumlichter, Lichterhalter und Verzierungen  
in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

**Emil Sänger a. Markt.**

Um mit meinem Lager in  
**Glas-, Porzellan-, Kurz- und**  
**Spielwaren**  
rasch und vollständig zu räumen, gebe ich dieselben zu sehr herabgesetzten  
Preisen ab.  
**P. Haag.**

**Wiederherstellung kranker Weine u. Obstmoste**  
durch **Xaver Riede** in Heilbronn (Württemberg).

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle aus meinem  
**Pelzwaren-Lager,**  
Müffe, Boas, Kragen, Mützen, Vorlagen, Fusswärmer u. s. w.  
Handschuhe in Tricot u. Seide, Glacé u. Waschleder,  
Hosenträger und Stoffmützen für Herren und Knaben.  
Solide Ware. Reiche Auswahl. Billige Preise.  
**Ch. Fr. Deuschle.**

## Der Ausverkauf meines Warenlagers

dauert fort und ist daselbe besonders in  
**Herren- und Damenkleiderstoffen**  
noch gut sortiert. Ich lade zur Ansicht freundlichst ein und sollte niemand ver-  
säumen, seinen Bedarf gut und billig bei mir einzukaufen.  
Die Frankfurter Musterkarte ist diesen Winter ebenfalls noch zur  
Benützung aufgelegt.

**Chr. Im. Kraushaar.**

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

<p>Tischdecken, Bettvorlagen, Vorhangstoffe, Hemden, Kragen, Manchetten, Cravatten, Corsetten,</p>	<p>Taschentücher, Handtücher, Baumwollflanell, Baumwolltuch, Rouleauxstoff, Piqué, Schürzen, Kleidchen,</p>
--	---

in schöner Auswahl billigst.

**Erangott Schweizer.**

## Korbwaren,

als: **Altdutsche Marktkörbe, Damenkörbe, Reise- und Waschkörbe,**  
**Papier-, Arbeits- und Kinderkörbe, Blumentische, Bücherständer,**  
**Kleidergestelle &c. &c.**  
empfehle in schönster Auswahl bei billigsten Preisen  
**W. Frank, Korbmacher,**  
beim „Hirsch“.

Zavelstein.

## Kinderspielwaren

in schöner Auswahl empfiehlt

**H. Wiedenmayer.**

**Heidelbeergeist,**  
**Dari u. Maisbranntwein**  
empfehle bestens die  
**G. Sacht'sche Brauerei.**

**Messerwaren**  
von **Gebr. Dittmar** in Heilbronn  
empfehle  
**S. Leukhardt.**

Viele  
**Schürzen**  
werden von heute an weit unter dem  
gewöhnlichen Verkaufspreis abgegeben.  
**Emilie Zahn.**

 **Schellfische**  
sind eingetroffen, pr. Pfund 30  $\mathcal{G}$ ,  
bei  
**Carl Sakmann.**

**Kaffee,**  
billigste bis feinste Sorten, roh und  
selbstgebrannt, wie auch frisch gebrannten  
**Malzkaffee**  
hält empfohlen  
**G. Serva.**

Zu  
**Weihnachtsgeschenken**  
erlaube ich mir **Tabakspfeifen** aller  
Art, **Spaziersöcke, Horn Dosen,**  
**Meerscham-Cigarren- und Cigar-**  
**rettenspitzen,** sowie neu beigelegt eine  
schöne Auswahl

 **Regenschirme**  
für Damen und Herren,  
von den billigsten bis feinen  
Sorten, in nur schöner und  
guter Ware bei billigsten Preisen zu  
geneigter Abnahme zu empfehlen.  
Auch werden Schirme repariert.  
**W. Weik, Dreher.**

Hof **Lützenhardt** b. Hirsau.  
Ein tüchtiger  
**Schäfer**  
kann sofort eintreten bei  
Gutspächter **Dornfeld.**



# Beilage zum „Calwer Wochenblatt“

Pro. 149.

## Anzeigen.

**Tricottailen,**  
schwarz und farbig, in allen Preislagen,  
**Schürzen jeder Art,**  
schwarz und farbig, für Erwachsene und Kinder,  
von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen,  
sowie  
**Unterröcke**  
in Velour, Filz und sonstigen soliden Stoffen  
empfiehlt in neuer, reicher Auswahl zu billigsten Preisen  
**J. Steudle,**  
Chr. Deyle's Nachfolger.

Calw.

**Ernst Häberle, Schuhmacher & Wirt,**

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

### Schuhwaren



aus der Schuhfabrik Weil der Stadt zu nachstehenden Preisen:

Lange Stulpenstiefel aus bestem Rind- und Kalbleder	M 13.50.
Rindlederne Rohrstiefel	von M 8.50 bis " 8.80.
Herrenzugstiefel	" " 8. " " 8.80.
Damenzugstiefel	" " 6. " " 6.80.
Damentoppstiefel	" " " " 7.—.

sowie Wintersehuhwaren zu staunend billigen Preisen.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß jeder Artikel nach Maß bei ganz geringer Mehrberechnung ausgeführt wird. Jede Reparatur schnell und billig.



Hamburg - Amerikanische  
**Packfahrt Actien Gesellschaft**  
Express-  
Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**

Southampton anlaufend

**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Havre - New York.	Hamburg - Westindien.
Stettin - New York.	Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore.	Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: Traugott Schweizer, Georg Krimmel  
Calw, Oscar Schütz Weil d. Stadt.

## Die Feinenspinnerei & Weberei

von

**Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn**

empfiehlt sich zum Spinnen und Weben von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn, den Meterschneller zu 10 S. Weblöhne billigt. Sendungen franco gegen franco.

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial.

Chr. Im. Kraushaar, Calw.	Fch. Graser, Unterreichenbach.
Buchb. Gottfr. Roller, Neubulach.	Rfm. Karl Fischer, Ostelsheim.
Fch. Schoenlen, Liebenzell.	J. G. Rall, Neuweiler.
J. Quinzler, Gehingen.	Fch. Ottmar, Zwerenberg.
Accifer Maier, Deckenpfronn.	J. G. Schweyer, Stammheim.

## Christbaumschmuck

in schönster Auswahl,

als: Engelshaar, Christbaumschnee, Glaskugeln, Binkfiguren, Lamettverzierungen, Christbaumlichter und Lichterhalter etc. empfiehlt billigst

**Carl Sakmann.**



Als sehr passendes Weihnachtsgeschenk empfehle

## Nähmaschinen,

bestes deutsches Fabrikat, in vorzüglicher, unübertroffener, praktischer und eleganter Ausstattung, mit allen Neuerungen versehen. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Reelle Garantie.

Alle Sorten Nähmaschinenadeln Oele &c. &c. Reparaturen exakt und billig.

**H. Perrot.**



## Puppenwagen

in schönster Auswahl empfiehlt billigst

**W. Frank, Korbmacher,**  
beim „Hirsch“.

## billigsten Festgeschenke

das bei jedem Postamt und jedem Postboten um = 45 Pfa. = zu haben ist, ist unstreitig ein Abonnement auf das in **Ehlingen** erscheinende

## „Schwäbische Sonntagsblatt.“

Dasselbe beginnt am Neujahr mit dem Abdruck des im bayerischen Hochgebirge spielenden, ungemein spannend geschriebenen Romans „Die Sünden der Väter“ von Georg Höcker, einem der besten und gediegensten Volkschriftsteller der Gegenwart. Außerdem erscheint in jeder Nummer eine umfassende „Schwäbische Chronik“, alle wichtigeren und interessanteren Begebenheiten im Lande von der verflossenen Woche in übersichtlicher Zusammenstellung enthaltend, ferner eine Fülle von Mitteilungen „Aus Nah und Fern“, Frucht- und Viehmarktberichte und sonstige Verkehrsnotizen, sodann Artikel allgemein belehrenden, wie Geist und Gemüt anregenden Inhalts, stimmungsvolle, von warmem religiösem Empfinden getragene Gedichte, Humoristisches u. s. w.

Jeder Abonnent

des „Schwäb. Sonntagsblatts“ ist auf Grund seiner Abonnementsquittung ohne jede weitere Zahlung **Mitbesitzer** von

## 10 Prämien-Anlehens-Loosen

mit jährlich 20 Ziehungen, bei welchen Gewinne, von 150,000, 90,000, 60,000 Mark u. s. w., zus. ca. 950 den Kurswert der Loose übersteigende Gewinne im Gesamtbetrag von ca.

**900,000 Mark**

alljährlich zur Verloosung kommen. Die 10 Loose, welche sich laut Beurkundung des **K. Gerichtsnotariats Ehlingen** in der Verwahrung der **Ehlinger Aktienbank** befinden, sind: 1 Ansbacher 7 fl.-Loos, 1 Augsburger 7 fl.-Loos, 1 Braunschweiger 20 Thlr.-Loos, 1 Finnländer 10 Thaler-Loos, 1 Freiburger 15 Franken-Loos, 1 Mailänder 10 Lire-Loos, 1 Meininger 7 fl.-Loos, 1 Pappenheimer 7 fl.-Loos, 1 Venediger 30 Lire-Loos, 1 Neuchâtel 10 Fr.-Loos.

Die auf die Loose etwa entfallenden Gewinne werden unter den Abonnenten des „Schwäb. Sonntagsblatts“ zu gleichen Teilen verteilt.

Probe-Nummern mit den näheren Bestimmungen hierüber gratis und franko.

Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken wird jedem neu eintretenden Abonnenten der vollständige hochinteressante, gegen 15,000 Druckzeilen umfassende Roman „Eine dunkle Vergangenheit“ von **Adolf Stedtfuß** sofort franko zugesandt.

Agenten

für das „Schwäb. Sonntagsblatt“ werden allerorts, wo sich solche noch nicht befinden, gegen gute Provision gesucht. Dieselben sind in der Lage, das Blatt um 30 Pfg. vierteljährlich abzugeben.



# Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

## Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C. und D.

Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.  
Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher: Ostertag.



## Havre—New-York

befördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die

### Schnell-Postdampfer

der **Compagnie Générale Transatlantique**. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Strassburg mit 200 Pfd. Freige-  
päck und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prächtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnen-  
gehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre—New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9—10 Tage dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.

**Greiner & Pfeiffer**  
Hofbuchdruckerei  
Verlagshandlung  
Stuttgart  
Geschäftsbücher-Fabrik  
(vormals Mauser & Kornagel)

empfehlen alle Arten Geschäftsbücher Copirbücher etc. etc. in vorzüglicher Ausstattung.  
Specialität: Journale z. verb. amerik. Buchführung (Syst. Rück).

Prospekte, Preislisten, Liniaturmuster gerne zu Diensten.

Abonnement I. Quartal 1891.  
M. 1.80. bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert.

Inserionspreis 15 Pfg. die Zeile.

Erscheint 7mal wöchentlich nebst 3 Unterhaltungsblättern.  
Ferner 1mal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.

## Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. Neckar

Auflage 25,000.

Probeblätter stehen kostenlos zur Verfügung.

In den Beilagen stets gediegenes Feuilleton.

Billigste und meistverbreitete Zeitung in Württemberg, Baden

und Hohenzollern, sowie den angrenzenden Ländern.

Erfolgreichstes und billigstes Publikationsorgan.

### Christbaum-Confect!

(delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, vers. gegen 3 Mark Nachn. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Grunser Str. 26.

### Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rüte des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

**Bergmann's Birkenbalsamseife** allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen in Calw

### Wein-Verkauf.

Medicin-Tokayer, 1/4 Ltr. 80  $\mathcal{L}$ ,  
Feinster Dalmatiner Rotwein,  
1 Liter M 1. 20,

Schwarzroter Griechischer,  
1 Liter M 1. —

bei größeren Quantitäten billiger, empfiehlt bestens

J. F. Oesterlen.

### Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten Speikwegerich-Bonbons**

in Packeten à 20 und 40 Pfg.  
**Speikwegerich-Br.-Saft**

in Flaschen à 50 Pfg. und höher von **Carl Nill in Stuttgart.**

Nur echt bei S. Schnauffer, Kond. Calw; S. Ade, Althengstett; J. G. Gulde, Dedenspfonn; J. Pfeiffer, Gältlingen; L. Weis, Stammheim b. Calw; Fr. Marg. Austerer Zwe., Unterreichenbach.

ca. 450 St. für nur 3 Mark franco incl. Kiste und Verpackung. Portoersparnis 70 Pfg.

### Christbaum-Confect

Sortimentkiste delikates, großes beste und reellste Ware 3 Kisten für 8 Mark geg. Nachnahme. Ludwig Philippsohn, Dresden.

**G. C. Kessler & Cie. Esslingen.**  
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.  
Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.  
Liefer. Sr. Durchl. des Fürstenv. Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.  
**Feinster Sect.**

Gegründet 1826.

Schorndorf.  
Gute alte und neue

### Vandweine,

weiß und rot, von 45  $\mathcal{L}$  bis 1 M. per Liter, für deren Reinheit garantiert wird, hat zu verkaufen

Hospitalpfleger Rommel.

### Christbaum-Confect !!

Versende hochf. Christbaum-Confect, reizende Neuheiten v. vorzügl. Geschmack für 3 Mk. 20 Pf. franco. 1 Kiste enthaltend ca. 450 mittlere Stück oder ca. 240 nur grosse Stücke, gegen Nachnahme oder Einsend. des Betrages (auch Briefmarken). Porto, Kiste und Verpackung wird nicht berechnet! — Bei Abnahme von 3 Kisten nur 9 Mk. franco.

P. Seidel, Dresden, Ziegelstrasse 54.

### Christbaum-Confect

als Figuren: Tiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhalt. gemischt; eine Kiste enth. ca. 440 Stück, vers. geg. Mk. 2.80 Nachn. Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis enthaltend. Wiederverk. sehr empfohlen. Friedrich Fischer, Dresden-N., Königsbrückerstrasse 80 b.

### Zu Weihnachten

empfehle in reicher Auswahl  
Waschwindmaschinen,  
Waschmangen,  
Nudelschneidmaschinen,  
Fleischhackmaschinen,  
Saft- und Purépressen,  
Ofenschirme,  
Ofenvorsetzer,  
Feuengerätheständer,  
Schirmständer,  
Kohlenbecken, -Kasten,  
-Füller und -Spahrer,  
Schlittschuhe,  
Schlitten und Geläute,  
Kinderkochherde,  
Kindergeschirre,  
Laubsägeartikel,  
Waagen aller Art,  
und vieles Andere!

Zur Ansicht meiner Ausstellung lade höflichst ein

Eugen Dreiss.

### Thee

in den besten Sorten, offen, in Paketen und Blechdosen,

### Chocolade, Cacao,

zu Geschenken geeignet, von van Houten und Springli, empfiehlt bestens

Carl Sakmann.

### Weinverkauf.

Alten Wein in sehr guter Qualität empfiehlt

S. Leukhardt.

### Stockfische

in vorzüglicher Qualität bei

Friedr. Kohler.

Sirsa.  
Schöne Nüsse,  
pr. Pfd. 25  $\mathcal{L}$ , sind zu haben in der  
Delmühle.

CACAO CHOCOLADE  
Feinstes Aroma Vorzügliche Qualität  
**CACAO CHOCOLADE**  
Rein, löslich, ausgiebig. Bei mässigen Preisen.  
EOMOSER & COE  
STUTTGART  
1 Pfund gibt 100 Tasson.

Einen getragenen

### Meberzieher,

gut erhalten, wie auch eine Toppe hat billig zu verkaufen

G. Kohler, Schneider.

4 Stück

### Kanarienhähnen

hat zu verkaufen

Schühle, Schneider.

### Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60  $\mathcal{L}$  und 80  $\mathcal{L}$  das Pfund in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei.

Ford. Rahmstorf,  
Ottensen bei Hamburg.